

PlusPunkt 2 | 2026

Infos aus dem KFB



Editorial



Der Missionsverein der Schweizer Franziskaner – FRANZISKANER HELFEN, wurde von uns Franziskanern vor über 25 Jahren ins Leben gerufen, um unsere franziskanischen Geschwister in ihrem Einsatz für Menschen in Not zu unterstützen.

Als Brüder und Schwestern in der Nachfolge des hl. Franz von Assisi bilden wir weltweit, eine grosse, bunte franziskanische Familie, es gibt viele unterschiedliche Gemeinschaften, welche nach dem Vorbild des Heiligen aus Assisi, das Evangelium Jesu leben wollen. Was uns dabei vereint, ist das Bewusstsein der Geschwisterlichkeit und der besonderen Nähe zu den Armen. Für Franziskus schaffte seine persönliche Armut eine Nähe zu Gott und zu den Menschen.



Auch wir Franziskaner in der Schweiz stehen in dieser Nachfolge von Jesus, wo das Gebet und der Dienst am Nächsten zentral sind. Wir sind an vier Orten präsent und engagieren uns in verschiedenen Diensten der Pfarreiarbeit, Jugend-, Alters- und Krankenseelsorge, Gassenarbeit und ganz allgemein in der Begleitung von Menschen.

Mit unserem Hilfsverein FRANZISKANER HELFEN, sammeln wir Gelder in der Schweiz, um Projekte unserer franziskanischen Geschwister im Ausland zu unterstützen. Mehrmals jährlich schreiben wir einen sogenannten Missionsbrief an unseren Spenderkreis. Darin stellen wir vier bis fünf Projekte vor, für welche wir aktuell sammeln



Um diese Arbeit zu koordinieren, wurde vor über 50 Jahren die Missionszentrale der Franziskaner in Bonn gegründet. Konkret läuft es so ab, dass eine franziskanische Gemeinschaft einen Antrag für ein Hilfsprojekt ausarbeitet und an die zuständige Person in Bonn schickt. Dort werden diese Anfragen geprüft und begleitet. Die Anträge werden gebündelt und einer Kommission vorgelegt, welche dann über die Finanzierung entscheidet. Die Projekte werden vor Ort von den einheimischen Brüdern und Schwestern umgesetzt, welche die lokalen Herausforderungen gut kennen. Regelmässige, gegenseitige Besuche ermöglichen es, dass der Kontakt nicht nur auf einer virtuellen Ebene, sondern auch persönlich stattfindet.

Viele unserer Hilfsprojekte werden von Franziskanerinnen geführt, insbesondere in Afrika und Lateinamerika. In diesen Ländern setzen sich die Schwestern stark ein für die Schulbildung und Gesundheit, weil diese Aufgaben vom Staat nur sehr mangelhaft abgedeckt werden. Überdies ermöglichen es die Ordensgemeinschaften den Frauen eigenständig aktiv zu sein.

So haben wir in einem der letzten Briefe für die Franziskanerinnen in Mali gesammelt, wo sie in Sokoroko eine neue Grundschule bauen. Die Schwestern führten dort bereits einen Kindergarten mit Vorschule. Für viele Kinder endete damit aber die ganze Schulbildung, weil die nächste Grundschule zu weit weg entfernt und der Transport dorthin zu teuer ist. Insbesondere die Frauen im Dorf haben die Schwestern eindringlich gebeten sich um eine weiterführende Schulbildung zu kümmern. Die Dorfgemeinschaft wirkt aktiv mit, indem sie das dafür notwendige Grundstück zur Verfügung stellt, den Bauarbeitern Unterkunft und tägliche Mahlzeiten bietet. Das Projekt ist somit vom ganzen Dorf getragen, was die besten Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit sind.



Sr. Alberta von den Franziskanerinnen in Indiana/Peru engagiert sich mit ihrer Gemeinschaft in einem Rehabilitationszentrum für Menschen mit Behinderungen. Diese werden in den Gebieten Amazonas oft versteckt und weggesperrt. Die Schwestern ermöglichen eine gute medizinische Versorgung und Schulbildung der Betroffenen und ziehen dabei auch die Familien bewusst mit ein.

Für ihren Einsatz und ihr lebendiges Glaubenszeugnis sind wir ihnen zu grossem Dank verpflichtet und bemühen uns, sie dabei zu unterstützen.

Auf unserer Webseite, ***franziskaner-helfen.ch***, finden Sie nähere Informationen und die nötigen Angaben, wie Sie uns dabei finanziell unterstützen können.

Danke an Bruder Mathias Müller für den Text und die Bilder
Bearbeitung: Mirjam Reichmuth-Ackle



Frauenrituale

ein Kooperationsprojekt der Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist und der offenen kirche bern
jeweils um 19.30 Uhr
in der Heiliggeistkirche, Bern
Leitung Pfarrerin Andrea Zysset

Dienstag, 22. September –

Erntedank

Dienstag, 10. November –

Dunkelzeit

kathbern hat eine neue Webseite
unsere Seite findet frau unter:

www.kathbern.ch → Über uns → Fachstellen → Katholischer Frauenbund Bern

Erntedank auf dem Bahnhofplatz Bern

Foodsave-Bankett

Freitag, 18. September, 16 – 21 Uhr

www.foodsave-bern.ch

Lesung: Wie lange ist nie mehr? Leben im Angesicht der Endlichkeit
mit der Autorin Doris Büchel

Dienstag, 27. Oktober, 19 Uhr
in der Heiliggeistkirche Bern